

# behinderte menschen

Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten



zum Thema

## Autismus-Spektrum

Georg Theunissen, Anne-Maren Richter, Christine Preißmann, Gee Vero

im Magazin

„Wie wir arbeiten“ – Autismusambulanz in Halle

Sonne, Sand und Kugellager – Im Rollstuhl durch Mexiko und Südamerika

Die Magie der behinderten Helden – Comics in Japan

für die Praxis

Persönliche Zukunftsplanung als Modell für stärkenorientierte Arbeit

## „Barrierefrei“ nicht immer barrierefrei

Zwei Zentimeter hohe Barrieren sind barrierefrei – diese Meinung vertreten noch immer zahlreiche Bauträger, wenn sie mit „barrierefreien“ Wohnimmobilien für Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf werben, aber Außentüren anbieten, die bis zu zwei Zentimeter hohe Türschwelle vorweisen. Die deutsche Norm für barrierefreies Bauen (DIN 18040) fordert tatsächliche Schwellenfreiheit: „Untere Türanschlüsse und -schwelle sind nicht zulässig“, und erlaubt eine Ausnahme: „Sind sie technisch unabdingbar, dürfen sie nicht höher als 2 cm sein.“

Der zuständige Arbeitsausschuss Barrierefreies Bauen im DIN (Deutsches Institut für Normung e.V.) erklärt: „Nur eine niveaugleiche, schwellenlose Ausbildung bei Außentüren, das heißt mit einer Schwellenhöhe von

null Zentimetern, ist barrierefrei.“ Die im zweiten Satz formulierte Höhe von 2 cm stelle lediglich einen Ausnahmefall im begründeten Einzelfall dar.

„Ob und wann diese Ausnahmeregelung zum Tragen kommt, ist nur in Verbindung mit einer Begutachtung von einem Sachverständigen vor Ort, der dann die objektbezogenen und konstruktiven Einflussfaktoren berücksichtigt, zu treffen.“

Auch offizielle Prüfzeugnisse und eine bereits über 15-jährige Einbaupraxis belegen, dass tatsächlich barrierefreie Außentürdichtungen abdichtungstechnologisch schon lange überall möglich sind.

*Ulrike Jocham*

## Ohrenklick

Kinder aus ganz Österreich stellen im Kinderliteratur-Webportal [www.ohrenklick.at](http://www.ohrenklick.at) Neuerscheinungen von Kinderbüchern aus Österreich, Deutschland und der Schweiz vor und erkunden in Rätseln und Reporterbeiträgen die Arbeitswelt rund um die Bücher: in Bibliotheken, in der Druckerei, auf Buchmessen und auf Literaturfestivals. Außerdem interviewen sie Autorinnen und Autoren oder Illustratorinnen und Illustratoren von Kinderbüchern. Im ersten Jahr des Bestehens haben über 600 Kinder an mehr als 100 Hörbeiträgen mitgewirkt. Ein Beitrag über zwei blinde Mädchen ist z. B. unter folgendem Link nachzuhören: <http://ohrenklick.at/buecherreporterinnen-unterwegs/buchreporterinnen-unterwegs-orange/lea-und-lisa/>